

# Das FREITAGSFAX

Nr. 15 vom 09. April 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: [www.freitagssfax.de](http://www.freitagssfax.de) Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [versand@freitagssfax.de](mailto:versand@freitagssfax.de)**

## Deutschland: „Bete für den Zug!“

„Meine Frau hatte vergangene Woche folgendes Erlebnis,“ schreibt Martin Huber aus dem süddeutschen Ort Efringen-Kirchen. „Noch einmal Glück gehabt“; „Traktor stürzte auf Geleise – von Schnellzug gerammt“; „ICE schrammt an Katastrophe vorbei; Traktor bringt bei Efringen-Kirchen Zug zum Entgleisen; Zweiter ICE streift den Unglückszug; Winzer überlebt schwer verletzt“ titelten am Freitag, den 2. April die Zeitungen. Funk und Fernsehen berichteten. Während einer intensiven Gebetszeit hatte meine Frau Ruth den inneren Impuls, für die Züge, die Zugführer und die Passagiere um Schutz und Bewahrung zu beten. Kurz darauf, am Donnerstag Morgen, den 1. April geschah dann das oben erwähnte Unglück. Wie durch ein Wunder konnte der schwer verletzte Winzer – er wohnt auch in Efringen-Kirchen – sich vor dem herannahenden ICE retten. Der Zug stürzte „zum Glück“ nicht um. „Wäre der zweite ICE nur 1 Minute später gekommen, es hätte eine Frontalkollision gegeben“. Das Unglück geschah im Nachbarort Istein. Normalerweise betet meine Frau nicht für die in ca. 400 Meter von unserem Haus entfernt vorbeifahrenden Züge. Wir glauben, dass Gott auch dieses Gebet benutzte, um eine Katastrophe zu verhindern. Gott hat in diese Gebetszeit hineingesprochen.“

Quelle: *Martin und Ruth Huber*; email: [Martin.Huber.Efringen@T-online.de](mailto:Martin.Huber.Efringen@T-online.de)

## Schweiz/Ungarn: Chinesische Hauskirchenleiter bekommen Gehör der UN

(Genf/Budapest) Verfolgte chinesische Hauskirchenleiter, einschliesslich gefolterte und sexuell missbrauchte Frauen, haben zum ersten Mal vor der UN Menschenrechtskommission in Genf detailliert darüber ausgesagt, wie die chinesische Regierung in Beijing mit Christen aus unregistrierten christlichen Gemeinden verfährt, schreibt der holländische Journalist Stefan J. Bos vom ASSIST News Service am 5.4.2004. Damit wurde das dokumentierte Leiden von wenigstens 8.903 chinesischen Christen, die allein in den letzten 10 Jahren wegen ihres Glaubens gefangengenommen und teilweise gefoltert wurden, auch von der UN als Verstoß gegen die Menschenrechte gewertet. Die Anhörung vor der UN-Menschenrechtskommission wurde geleitet von Lord Chan of Oxtou, einem Mitglied des Britischen Parlaments. Seit Ende 2002 hat die chinesische Regierung die Verfolgung besonders der evangelikalen Kirchen wie etwa der South China Church und anderen Bewegungen nichtregistrierter (und damit nicht staatlich kontrollierter) Kirchen verschärft. Dies stehe in Verbindung mit der Besorgnis der kommunistischen Regierung über die wachsende Zahl der Christen in China. Analysten sprechen davon, dass das Gemeindegewachstum in China weltweit am stärksten ist.

Quelle: *assist news service*; [www.assistnews.net](http://www.assistnews.net)

## Filme mit christlichem Inhalt schneiden an der Kinokasse am besten ab

Der spektakuläre finanzielle Erfolg von Mel Gibsons Kinofilm „Die Passion Christi“ mag zwar viele Medien-Pundits überrascht haben, nicht aber Dr. Ted Baehr und seine Mitarbeiter der „Christian Film & Television Commission™“, einer religiösen Lobbygruppe in Hollywood. „Seit Jahren beobachten

wir den Erfolg von christlichen Kinofilmen“, so Baehr. „Jahresweise zeigen die Statistiken, dass Filme mit starken christlichen Überzeugungen einfach am meisten Geld einspielen und weitaus besser am Box Office abschneiden als etwa Kinofilme mit nichtchristlicher Weltanschauung“. In den Jahren 2001, 2002 und 2003 kamen beispielsweise die Filme Finding Nemo, The Gospel of John, The Lord of the Rings, Luther, We were Soldiers und Evelyn an den Kinostart. Diese Filme haben in den USA und Kanada im Durchschnitt zwei bis fünfmal soviel Geld in die Kinokassen gebracht als Filme mit starken nichtchristlichen Themen.

## 2003 Vergleich der Weltanschauungen

	Kinoeinnahmen in Mio.
Sehr starke christliche Werte	\$77,296,571
Sehr starke nicht-christliche Werte	\$16,150,236

Im Einzelnen:

Weltanschauung	Kinoeinnahmen in Mio.
Christlich	\$77,296,571
Okkult	\$70,422,751
Heidnisch	\$25,233,085
Romantisch	\$12,739,480
Homosexuell	\$8,600,126
Anti-Christlich	\$5,812,522
Humanistisch	\$5,313,973
Falsche Religion	\$717,197

Quelle: *assist news service*; [www.assistnews.net](http://www.assistnews.net)

## Nepal: Jesus kann heilen, wo Zauberdoktoren versagen

Ein Evangelist aus Nepal, der mit der deutschen Missionsbewegung AVC zusammenarbeitet, berichtet: „Ich arbeite im Distrikt Gorkha. Kürzlich wurde ich in ein Haus gerufen, wo ein Mann mit Namen Mithe Pandey seit neun Jahren von bösen Geistern besessen war. Die Familie tat alles, um ihm zu helfen. Die gesamten Ersparnisse wurden für Hindupriester und Zauberdoktoren aufgebraucht, doch es trat keine Besserung ein. Als ich in das Haus kam, habe ich Mithe von Jesus und seiner verändernden Kraft erzählt. Von Gottes Liebe berührt, fiel er auf die Knie und übergab sein Leben Jesus. Zum Erstaunen der Familie verschwanden die Symptome – Zittern, Schaum vor dem Mund, Fluchen – augenblicklich. Er wurde vollständig geheilt. Dies hatte zur Folge, dass die ganze Familie, die sich früher sehr gegen die Christen erhoben hatten, zum Glauben kamen. Heute gibt es im Dorf eine lebendige Gemeinde.“

Quelle: *Daniel Hofer, AVC*;